



EINGEGANGEN

03. JUNI 2015

La^{3/6}
 Herrn Oberbürgermeister
 Sven Gerich

über
 Magistrat

und
 Herrn Stadtverordnetenvorsteher
 Wolfgang Nickel

Herrn Hans-Martin Kessler,
 Vorsitzender des Ausschusses für Planung,
 Bau und Verkehr

Der Magistrat

Dezernat für
 Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Stadträtin Sigrid Möricke

8. Mai 2015

Vorlagen-Nr. 13-F-33-0023 - Elektromobilität Wiesbaden
Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr, Beschluss-Nr. 0076 vom 14. Mai 2013

Vielfach werden die mangelnden Elektrotankstellen als ein Grund dafür angesehen, dass so wenig Elektroautos gekauft bzw. genutzt werden.

Deshalb sollte eine möglichst einfache und effiziente Möglichkeit für die Einrichtungen von Elektrotankstellen für Wiesbaden eingeführt werden.

Hierfür wurde das Konzept „mastintegrierter Systemsteckdosen“ entwickelt, bei denen kostengünstig die Möglichkeit besteht, Elektrotankstellen in Laternenmasten zu installieren.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten

- (1) zu prüfen, ob mastintegrierte Systemsteckdosen auch mit den Laternenpfählen in Wiesbaden kompatibel sind.
- (2) falls kompatibel, Beispiele in Wiesbaden aufzuzeigen, an welchen Stellen das Parken und Tanken bei Laternenpfählen verwirklicht werden kann.
- (3) zu prüfen, ob die Landeshauptstadt Wiesbaden am Feldtest der Firma *ubitrlicity* teilnehmen kann. Falls eine Teilnahme möglich ist, soll der Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr umgehend über die Voraussetzungen informiert werden.
- (4) zu prüfen, ob sich die LHW an der im Rahmen einer Doktorarbeit angebotenen Umfrage der FH Frankfurt zu Maßnahmen der Elektromobilität in Städten beteiligt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den Punkten Ihres o. g. Beschluss haben mir das Tiefbau- und Vermessungsamt und die ESWE Versorgungs AG Folgendes mitgeteilt:

Zu 1 und 2:

Die Beleuchtungsmasten der Landeshauptstadt Wiesbaden sind mit mastintegrierten Systemsteckdosen nicht kompatibel.

Für die Installation einer mastintegrierten Systemsteckdose müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- einzelne schaltbare Phasen (Strom auch außerhalb der Beleuchtungszeit)
- ausreichender Mastdurchmesser
- ausreichende elektrische Leistung

Zudem muss sich der Maststandort zum Auftanken möglichst am Fahrbahnrand oder an einer Parkfläche befinden.

Diese Punkte werden bei einem Großteil der Masten der vorhandenen Straßenbeleuchtung in Wiesbaden nicht erfüllt. Zur Schaffung dieser Grundvoraussetzungen müssten Kabel ausgetauscht und neue Masten beschafft werden, was aufgrund des erheblichen Kostenaufwands als nicht sinnvoll einzustufen ist.

Zu bedenken ist weiterhin, dass sich die Anschlusseinheit im öffentlichen Verkehrsraum befindet und die Betreiber die volle Haftung für die elektronische Sicherheit übernehmen müssen sowie die vorgeschriebenen Sicherheitsprüfungen durchzuführen haben.

Aus diesen Gründen erweist es sich aus fachlicher Sicht als nicht sinnvoll, die Variante mastintegrierter Systemstandorte weiter zu verfolgen. Zielführender ist die Errichtung von Strombetankungsstellen auf Parkplätzen von Unternehmen, in Parkhäusern und auf privaten Stellplätzen.

Zu 3:

Das Tiefbau- und Vermessungsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden hat Kontakt zu der Firma ubitricity aufgenommen und diese gebeten, die Anzahl und exakte Lage der geplanten Ladestationen zu benennen, um den Projektvorschlag in Abstimmung mit der ESWE Versorgungs AG weiter verfolgen zu können. Trotz mehrfacher Erinnerungen sind diese Konkretisierungen nicht erfolgt.

ESWE Versorgung hat daraufhin mit Schreiben vom 22. Dezember 2014 abschließend mitgeteilt, dass es aus technischer Sicht sehr schwierig ist, mastintegrierte Ladestationen in Wiesbaden zu realisieren. Insbesondere bestehen erhebliche Probleme, die erforderliche Leistung/Spannung sicher zu stellen bzw. vorzuhalten, deshalb ist eine Weiterverfolgung des Pilotprojektes nicht zielführend.

Zu 4:

Die Umfrage wurde anonym durchgeführt, teilt das Deutsche Institut für Urbanistik, welche die Arbeit begleitet hat, mit. Eine unmittelbare Beteiligung des Dezernates für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr ist nicht erfolgt. Eine Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden, außerhalb meines Dezernates, kann aufgrund der Anonymität nicht nachvollzogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of the letters 'S.' followed by a stylized, cursive flourish that extends to the right.